

Vallen. Callenberg 6. L. hatte 3 Siege und 355 Bälle, Turnerbund 3 und 285, Heinrichsborn 1 und 91, 1856er 1 und 74, Wiffenbrand 1 und 57, Oberlungwitz 1 und 51. Die Mannschaft, welche Gaumeister wurde, ist diesem und allein berechtigt, in der Gaugruppe Erzgebirge — der Turnkreis Sachsen ist in fünf Gruppen eingeteilt und zwar Erzgebirge, Lausitz, Elbtal, Vogtland, Tiesland — an den Ausschreibungs-Spielen der Gawe gegeneinander teilzunehmen. Aus diesen Spielen geht die Gruppenmeisterschaft hervor. Die fünf Gruppenmeister werden dann beim sächsischen Kreisfest am 13. Sept. 1914 in Chemnitz um die Kreismeisterschaft für Sachsen ringen. — In Milsen St. Micheln wurde gestern unter Leitung des Gaufräuleinworts Herrn Turnlehrer Rinke eine Gaufräuleinrunde zur Ausbildung der Frauenturnerinnen und Vorturnerinnen abgehalten. In etwa 350 Mitglieder anregender Turnarbeit wurden Ordnungsbewusstseinsübungen, die Freilübungen für das Gaufräuleinworts in Herbst in Ritzdorf, reigenartige Gymnastikübungen zu Paaren, Lauf- und Ballspiele und Übungen für die Schwebekanten durchgenommen. Eine kurze Besprechung schloß den Tag.

—i. Ein Flieger, der von Süd nach Nord sich bewegte, zeigte sich gestern nachmittag gegen 7 Uhr in großer Höhe und schneller Fahrt über dem Spittengrund. In kurzer Zeit war er den Augen der Beobachter entwichen. — Kontraktverfahren. Welche Folgen die Lorenzische Erbregelung im Zusammenhang mit dem Schwandelen des ehemaligen Mineralbadbesizers nach sich zieht, beweißt nachstehende im Chemnitzer Tageblatt veröffentlichte Bekanntmachung: „Ueber den Nachlaß der am 20. August 1902 verstorbenen Nancy Gertha (Gerba) verheh. Lorenz geb. Hölzel in Schönau wird heute am 6. Juni 1914 das Konkursverfahren eröffnet.“

— Sächsischer Rabattparverein. Der Gau Sachsen im Verband der Rabattparvereine Deutschlands trat nach verschiedenen internen Sitzungen und einem gefelligen Beisammensein am Sonnabend am Sonntag in Verbau unter ungemein zahlreicher Teilnahme aus dem ganzen Lande zum 9. Gaustage zusammen. Unter dem Ehrenpräsidium sah man Vertreter des Königl. Ministeriums des Innern, des Königl. Amtshauptmannschaft Jmidau, des Rates und der Stadtverordneten Verbände, der Handelskammern Plauen i. V. und Dresden, der Gewerbetreibenden Dresden, Leipzig und Plauen i. V. Handelsrichter Kaufmann Gottlieb-Kirna feinschriebte in der Eröffnungsrede den Zweck der Rabattparvereine als Schutz- und Stärkungsarbeit des selbstständigen Geschäftslebens, betonte, daß diese Bewegung in steigendem Maße die öffentliche Aufmerksamkeit erweckt und im wesentlichen Anerkennung und von Staat und Behörden wohlwollende Unterstützung gefunden hat, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und König. Nachdem hierauf der Geschäftsbericht und der Klassenbericht auf das letztverlossene Jahr glatt erledigt worden waren, hielt Landtagsorganisator Rechtsanwalt Dr. Böhm-Großhofs Dorf einen Vortrag über das Thema: Die Stellung der Regierungen zu den Fragen des heimlichen Warenhandels und der „Wanderlager“, der letzten Weisfall fand. Weiter erläuterte Kaufmann Schmidt-Plauen auf Grund einer Umfrage Bericht über den Stand der Rabattparvereinsfrage im Königreich Sachsen, woraus hervorging, daß diese wirtschaftliche Kampfbewegung nicht nur gesund gedeihen, sondern auch in ihren Einrichtungen vertieft worden ist. Im übrigen spiegelte das Zahlenwerk deutlich die Schwere der Krise des Jahres 1913 in unserem engeren Vaterlande wieder. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Es folgte ein Vortrag des Generalsekretärs H. Bentzen-Hannover über die Frage, inwiefern die Rabattparvereine Kampforganisationen sind. Der Redner führte u. a. aus, daß die 36 Millionen Mark, die von den deutschen Rabattparvereinen gegenwärtig jährlich an die Käufer zurückgezahlt werden, die Dividenden der Konsumvereine übersteigen, und die über 80 000 im Rabattparvereinsverband organisierten Kaufleute und Gewerbetreibenden eine Macht geworden seien, tätig im letzten Ende für das Staatswohl. Dem Vortrag folgte langanhaltender lebhafter Beifall. Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen. Den Rest des Tages füllten gefellige Veranstaltungen.

— Dr. Heinze Reichsgerichtsrat. Der seit längerer Zeit als Hilfsrichter am Reichsgericht beschäftigte frühere Landgerichtsdirektor in Dresden Dr. Heinze wurde zum Reichsgerichtsrat ernannt. Dr. Heinze vertrat von 1907—1912 den Reichstagswahlkreis Dresden-Stadt als Mitglied der national-liberalen Fraktion.

— Hohenslein-Ernstthal, 8. Juni. Von einem Naturfreund der Neustadt wurden aus dem Berge beim in den Anlagen eine Anzahl Bänke aufgestellt, die gewiß von Ruhebedürftigen und müden Wanderern angenehm empfunden werden. Die Bänke sind dem Schutze der Allgemeinheit anvertraut und wird ganz besonders gebeten, ihre Umgebung nicht durch Papierreste, Flaschen et cetera zu verunreinigen.

— Jahrestest des evang.-luth. Jungfrauenvereins St. Trinitatis. Im dichtgedrückten Saale des Neustädter Schützenhauses beging unter reger Anteilnahme des Altstädter und des Oberlungwitzer Jungfrauenvereins und sonstiger Freunde und Gönner der Neustädter Jungfrauenvereins am 19. Jahrestest. Mit dem Chor „Großer Gott“ wurde die würdige Feier eingeleitet. Dem Begrüßungsgebet „Wie soll es sein“, folgte unter Leitung des Herrn Kantor Fischer das gut zu Gehör gebrachte Lied „Frühlingssonne steigt herauf“. In der nun folgenden Begrüßungsansprache hieß

Herr Pfarrer Schmidt die Erschienenen herzlich willkommen und gab dann einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins, der gegenwärtig 86 eingeschriebene Mitglieder zählt, die sich Sonntag abends regelmäßig im Gemeindehaus treffen. Für 10jährige Zugehörigkeit zum Verein wurden eine, für 5jährige Zugehörigkeit vier Jungfrauen mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet. Die Einnahmen des Vereins für 1913 betragen rund 152 Mk., während die Ausgaben 144 Mk. betragen haben. Außerdem wurde vom Jungfrauenverein ein Betrag von 180 Mk. zur Ausschmückung der neuen Friedhofskapelle beigegeben, wofür die beiden bunten Fenster am Eingange der Kapelle angeschafft wurden. Redner sprach für diese Spende nochmals den herzlichsten Dank aus. Der Ansprache folgte eine Auf- führung „Der Weg zum Glück“, die dem Können der Darstellerinnen ein gutes Zeugnis ausstellte. Das Gesangsstück „Bei Goldhähnen“ und die Deklamation „Unser Feind“ wurden lebhaft applaudiert. Die Aufführung „Fräulein Doktor“ sorgte hinreichend für Heiterkeit, während das letzte Stück, „Eine Hugenstube im Erzgebirge“ darstellend, überaus gut gelang. Sehr natürlich und ansprechend brachten die jungen Darstellerinnen, hinter ihren Köpfelecken sitzend, eine flotte Unterhaltung in erzgebirgischer Mundart, Gedächtnis und Gesänge zu Gehör. Hochbefriedigt und in dem Bewußtsein, einige schöne Stunden verlebt zu haben, trennten sich die Teilnehmer um die mitternächtliche Stunde.

— Der Erzgebirgsverein hielt Sonnabend a'end im Vergaßhau'e eine ordnungsgemäß einberufene außerordentliche Generalversammlung ab, die indessen nicht beschlußfähig war, da nach dem Statut eine bestimmte Anzahl Mitglieder bei Satzungsänderungen zugegen sein müssen. Es handelt sich z. T. um Ausführung der Beschlüsse, die bei der vorjährigen Abstimmung im Hotel „Drei Schwäne“ gefaßt wurden. Es ist deshalb für nächsten Mittwoch eine neue Hauptversammlung einberufen worden, die ohne Berücksichtigung der Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist.

— 105er Regiment. Alle ehemaligen 105er der hiesigen Gegend seien noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß sie an dem vom 27.—29. Juni d. J. stattfindenden Regimentstest in Hohenstein-Ernstthal teilnehmen können, auch wenn sie einem Militärverein oder einer 105er Vereinigung nicht angehören. Alle alten Regimentangehörigen, die einige Stunden freier Kameradschaft und edler Geselligkeit pflegen wollen, belieben ihre Anmeldung möglichst sofort an Kamerad Adolph Wessertorn, Schulstraße 18, gelangen zu lassen, der auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.

— Speisenzettel der Schul-Küche. Dienstag: Schönsfleisch mit Kartoffelstückchen; Mittwoch: Rindfleisch mit Reis; Donnerstag: Rindfleisch mit Nussweinsauce; Donnerstag abend: Königsberger Klops mit Sauerleinsauce und Sauerkraut; Freitag: Sauerkartoffeln. — Bestellungen für Donnerstag abend müssen bis früh 11 Uhr erfolgen.

— Ziel Hohenstein-Ernstthal! 1. a. ein einfacher Gesangsverein, eine Chemnitzer Dichtergesellschaft und die Dichtervereinigung „Autonia“-Delsnitz Auslöse nach hier, die einen guten Verlauf nahmen.

— Die Monatsversammlung des Turnerbundes war gut besucht. Nach einigen Aufsätzen und Bekanntgabe von Eingängen nahm die Versammlung den Bericht über die Egerfaher entgegen, den der Vorsitzende derselben erstattete. Beschlossen wurde, die 50-Jahrfeier des Erlbacher Turnervereins mitzumachen. Den Schluß bildete eine rege Aussprache über das Pfaffenbergturnfest am 14. Juni, wozu sich bis jetzt über 600 Teilnehmer gemeldet haben.

— „Jah-Ge“! Auf diesen Namen wurde gestern ein lächelndes Plätzchen auf dem Turmpfahl des Turnerbundes gesetzt. Die Mitglieder der „Vater Jahr-Gege“ haben in vielen Wochen fleißiger Arbeit sich dort eine Plauderkette geschaffen, wie man sie sich höchster nicht denken kann. Gestern vormittag fand die Weihe und Uebergabe statt, wozu die Mitglieder fast vollständig erschienen waren. Daran schloß sich ein kurzer Frühstückstisch im Vergaßhau'e und am Nachmittag ein geselliges Beisammensein an.

— Der Klubwettbewerb des Sport-Club's Sandow hatte eine recht schwache Beteiligung aufzuweisen. Bei der Hauptübung — Stützlauf — wurden von allen Teilnehmern hohe Resultate erzielt. Höchstleistungen erlangen im Distanzlaufen W. Georgi mit 27,50 Metern, im Schwebeklaufen A. Tröger mit 33,10 Metern, im Ausfallgehen (1 1/2 Pfund) W. Georgi mit 10,50 Metern, im Doppelingen (ohne Brett) W. Georgi mit 1,60 Metern und im 100 Meterlauf H. Köhler mit 12 und zwei Fünftel Sekunden. 1. Sieger wurde W. Georgi mit 100 1/2 Punkten, 2. H. Köhler mit 90 1/2 und 3. A. Tröger mit 89 Punkten. Im Fußballwettkampf siegte A. Feig mit 43,15 Metern, W. Georgi mit 37,90 Metern und A. Tröger mit 36,10 Metern. Im Seilen wurde 1. Dr. Schellenberger mit 314 Pfund Gesamtgewicht, 2. W. Gitter mit 304 Pfund und 3. F. Pommer mit 298 Pfund.

— Oberlungwitz, 8. Juni. Der Obst- und Gartenbauverein unternimmt nächsten Donnerstag einen Hertenausflug nach „Forst aus Hainholz“, wo ein gemütliches Beisammensein stattfindet. Sammeln hierzu abend 7 Uhr im Beisammensein im Forsthaus.

— Oberlungwitz, 8. Juni. Wie wir hören, soll die alte Friedmühle an der Goldbachstraße, welche 1788 von Johann Christoph Feidrich mit Wahlgang errichtet wurde und 126 Jahre steht, nunmehr abgetragen und das Wohnhaus

in ein neues umgewandelt werden. — In der sogenannten Bahnerstraße wird wiederum ein Neubau errichtet. Der Besitzer heißt Sellmann.

— Gersdorf, 8. Juni. Ein staunenerregendes Filmbühnspiel, das in allen Großstädten der Welt berechtigtes Ansehen hervorrief, kommt Mittwoch abend im Edison-Theater zur Vorführung. Der Film, der in der Hauptrolle Miss Nobody, den besten weiblichen Detektiv, zeigt, betitelt sich „Die Reise um die Welt“ oder „Die Jagd nach der 100 Pfund-Note“. Die glänzende, hervorragende Darstellung, das Wettrennen zwischen Automobil und Zug, im Luftschiff usw., versprechen Kinofreunden einige unterhaltfame Stunden, da die Vorführung des 7-Akters über 2 Stunden anhält.

— Gersdorf, 8. Juni. Dem zum Musikdirektor von Rodewich i. B. gewählten Herrn Willy Haake von hier stellen sich in seinem neuen Wirkungskreise Schwierigkeiten entgegen, indem sich die dortigen Musiker nicht mit ihm geeinigt, sondern beschlossen haben, unter Leitung des bisherigen Stellvertreters eine zweite Kapelle zu bilden. Herr Direktor Haake gibt der Einwohnerschaft von Rodewich zur Kenntnis, daß er sein Amt als Musikdirektor jedenfalls erst am 1. Juli übernehmen kann, da sich die musikalischen Verhältnisse derart gestaltet haben, daß er zurzeit keine Musiker zur Hand habe. Jedoch werde er sein Möglichstes tun, in kurzer Zeit ein leistungsfähiges Orchester zusammenzustellen.

— Falken, 8. Juni. Heute erhielt unsere nun schon sehr weit gediehene schmucke Kapelle das Kreuz auf dem Turm und die Zeit liegt nicht mehr fern, wo die Einweihung mit Freude und Dankbarkeit erfolgen kann. Reichlich 43 Jahre dient die alte Kapelle unserer Gemeinde. Nachdem sie durch photographische Aufnahme wenigstens den Nachkommen erhalten bleibt, wird sie nunmehr von ihrem alten Platze verschwinden, um der neuen Kapelle Raum zu bieten.

— Erlbach-Stirkeberg, 8. Juni. Nächsten Sonntag gedent der Stollberger Dreieinigkeitsverein, der die Kirchgemeinden Stollberg, Ober- und Niederrühnisch, Delsnitz, Lugaun, Kirckberg, Erlbach und Uelprung umfaßt, sein Jahresfest in Lugaun zu halten, wobei vorm. 9 Uhr Herr Missionsinspektor Weishaupt Kirckberg's Gottesdienst, nachmittags einhalb drei Uhr Herr Pastor Eschmann-Weipzig die Festpredigt, einhalb fünf Uhr Herr Missionsinspektor Weishaupt einen Vortrag über die Mission unter den Heiden Ostindiens und Ostafrikas halten wird. Eine Nachversammlung schließt sich dem an.

— Uelprung, 8. Juni. Der erste Tag des diesjährigen Volksgeschäfts der hiesigen Siedlergesellschaft brachte dem Festfeste, Trommers Gasthof, einen erhöhten Verkehr. Heute wird das Fest fortgesetzt, um schließlich nach dem Königsschuss mit einem flottem Ball zu enden.

— Mittelbach, 8. Juni. Der Baunternehmer Hermann Schwabe in Mittelbach beabsichtigt, den Mittelbacher Dorfbach auf dem Flußstück 21a in Mittelbach zu beschneiden und in diesen die Gaus-abwässer des auf dem genannten Flußstücke geplanten Wohnhauses einzuleiten. Einwendungen gegen das Vorhaben sind zur Vermeidung des Verlustes des Widerspruchsrechtes gemäß §§ 33 Absatz 3 des Wassergesetzes binnen 2 Wochen bei der Kgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz anzubringen, wo auch die Unterlagen hierzu eingesehen werden können.

— Chemnitz, 8. Juni. Am Sonnabend abend gegen 12 Uhr sprang ein im 30. Lebensjahre stehender Chauffeur aus seiner in der Lange Straße gelegenen Wohnung aus dem 3. Stockwerk auf die Straße, wo er schwer verletzt liegen blieb. Kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus ist er an der schweren Verletzung gestorben. Fürcht vor Strafe scheint das Motiv zu sein.

— Erlau bei Mittweida, 7. Juni. Infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in der Umgegend ist jeder Viehtrieb verboten worden, weshalb die für Mitte Juli d. J. geplante große Ausstellung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge auf nächstes Jahr verschoben worden ist. Alle Anmeldungen behalten ihre Gültigkeit, sofern diese nicht von den Ausstellern abgeändert oder zurückgezogen werden.

— Dresden, 7. Juni. Gestern mittag gegen 1 Uhr wurden in ihrer Wohnung Nischelstraße 14 die Inhaber eines Ansichtskartengeschäfts, Jenny Weihe, sowie ihre beiden 16 und 17 Jahre alten Töchter Elisabeth und Charlotte bewußtlos aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. Die von der Feuerwehr mittels Sauerstoffapparaten sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche waren bei den Töchtern erfolglos. Die Mutter wurde in das Johannestädter Krankenhaus geschafft.

— Schleiz, 7. Juni. Die Metallwarenfabrik des reichlichen Landtagsabgeordneten Holzschuhner ist gestern früh durch ein Großfeuer zerstört worden. Das Feuer brach gegen 1/6 Uhr aus und schon in kurzer Zeit war das Fabrikgebäude vollständig in Asche gelegt. Der Schaden ist ganz bedeutend. Auch das Wohnhaus und das Kontorgebäude wurden vom Feuer ergriffen, doch gelang es den Anstrengungen der Feuerwehr, beide Gebäude zu retten. Etwa 180 Arbeiter und Beamte sind beschäftigungslos geworden.

Befehden

— Berlin. (Priv.-Tel.) Das Befinden des hier schwer erkrankten Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz hat sich heute gebessert. Die Temperatur war heute morgen normal, das Allgemeinbefinden besser.

— Berlin. (Priv.-Tel.) Im Prozeß wegen Verschmähung des Kaiser Friedrich-Denkmal verurteilte heute die 5. Strafkammer des Landgerichts 3 die Angeklagten Rinke, Köpfer und Ruhl

zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und den Eckankwitz Rau wegen Beihilfe zu 1 Jahr Gefängnis. Allen 4 Angeklagten wurden je 1 Monat der Unterfuchungshaft von der Gesamtstrafe in Abrechnung gebracht. Der Staatsanwalt hatte je 2 Jahre Gefängnis und Ehrverlust beantragt.

— Hamburg. Heute nacht gegen 2 1/2 Uhr legte sich der am Staatskat liegende große Dampfer „Viktoria Luise“ (früher „Deutschland“) der Hamburg-Amerika-Linie auf die Seite und drohte umzukippen. Die Feuerwehr wurde zu Hilfe gerufen, sie konnte das Schiff aber nicht wieder aufrichten. Die Besatzung des Schiffes, die in großer Lebensgefahr schwebte, stürzte aus ihren Rabinen an Bord und konnte von einem Fährdampfer gerettet werden. Das Schiff senkte sich mehr und mehr und lief schließlich voll Wasser und sank. Es ragen jetzt nur noch die Schornsteine aus dem Wasser. Ein Assistent soll vermißt werden.

— Hamburg. (Priv.-Tel.) Die Hamburg-Amerika-Linie teilt zu dem Unfall der „Viktoria Luise“ noch mit: Der Dampfer „Viktoria Luise“ hat in vergangener Nacht einen Unfall dadurch erlitten, daß das Schiff, nachdem es aus dem Schwinndorf der Werft von Blohm & Hoff herausgeholt und an den Ufern verankert worden war, bei niedrigem Wasser auf Grund geriet. Bei steigendem Wasser ist das Schiff alsdann nicht glatt hochgekommen und hat Schlagseite erhalten. Durch das Reißen der Seile, mit denen das Schiff besetzt war, wurde die Neigung zur Seite noch verstärkt und es drang Wasser in die offenstehenden Fenster ein, sobald ein Teil des Maschinenraumes und andere Räume überflutet wurden. Das Eindringen des Wassers geschah in verhältnismäßig kurzer Zeit, so daß Vorichtsmaßregeln nicht ergriffen werden konnten. Durch sofort in die Wege geleitete Maßnahmen gelang es indessen, das Schiff alsbald wieder etwas aufzurichten und es ist zu erwarten, daß das Wasser bald völlig ausgepumpt sein wird.

— Paris. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern spät nachmittags in Genzano augetragen. Dort wurde ein großes Fest gefeiert und gegen 6 Uhr stieg ein Freiballon auf. In Höhe von 30 Metern explodierte er aus bisher unaufgeklärter Ursache und stürzte mitten in die Zuschauermenge. 50 Personen wurden verletzt, davon 25 schwer. Rettungskolonnen brachten die Schwerverletzten nach dem Hospital. Böhn von ihnen dürften kaum mit dem Leben danokommen.

— Mailand. In der Nacht zum Sonntag explodierte unter einer Tribüne, die aus Anlaß der gestrigen Truppenparade für die Behörden errichtet worden war, eine starke Bombe, die als Bombe angefertigt war. Man vermutet, daß die Bombe von Anarchisten dorthin gelegt worden und bestimmt war, bei der Parade zu platzen. Durch den während der Nacht zum Sonntag herrschenden Sturm wurde sie aber umgeworfen und vorzeitig zur Explosion gebracht.

— Neapel. Ein furchtbarer Wolkenbruch ist gestern in Neapel und Umgegend niedergegangen. Die ungeheuren Wassermengen, die durch den Abflußkanal nach dem Meere zu trieben, überlasteten 13 Arbeiter, die in der Abfuhrleitung mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt waren. Acht von ihnen wurden von dem Wasser fortgerissen und ins Meer getrieben, wo sie ertranken. Die anderen fünf konnten nur mit großer Mühe gerettet werden.

— London. Wie der „Daily Telegraph“ meldet, sind die Verhandlungen in Niagara Falls gestern fortgesetzt worden. Damit demonstriert das Blatt die Überdracht von einem Abbruch der Verhandlungen. Es sei sogar, so schreibt das Blatt, zu einer Verständigung gekommen, mit der sich alle Parteien einverstanden erklärt haben. Einzelheiten hierüber werden sorgfältig geheim gehalten.

Eingefandt.

An die Mitglieder des Hausbesitzervereins Hohenslein-Ernstthal.

Wiederum ladet der Vorstand des hiesigen Hausbesitzervereins die Mitglieder desselben zu einer Versammlung ein, zu welcher in der Tagesordnung der erste Beratungsgegenstand die Wahl eines Geschäftsführers ist.

Es muß überraschen, daß sich eine solche Wahl nötig macht, da doch dieser Posten von einem sich hierzu sehr gut eignenden Herrn verwaltet wird. Die Düngrahmgeschäfte sind nicht jedermanns Sache, denn hierzu bedarf es neben etwas launischmischer Eigenschaften noch einer Menge von Kenntnissen und Anpassungsgaben, so daß man sagen muß, dieser Posten lag bisher in guten Händen.

Die Entwicklung und der gegenwärtige Stand dieser Angelegenheit hat es Dank der bisher vorteilhaften Behandlung dahin gebracht, daß die ganze Einrichtung von vorurtelstreuen Kennern als vortrefflich bezeichnet wird und dürfte es kein frommer Wunsch bleiben, daß eine Verbilligung der Abfuhrpreise möglich würde.

Wenn man nun von dem Vorhergesagten überzeugt sein darf, so ist es unverstündlich, ja wohl gar gefährlich, daß Störungen, wie man in der letzten Vereinsversammlung wahrnehmen mußte, Platz finden können. Einige einige frühere Sitzungen sollen, wie man hört, von diesem Geist besetzt gewesen sein.

Es ist nun Sache der Mitglieder, daß dieses Gebahren, wodurch die Interessen der Mitglieder und der Allgemeinheit keinesfalls gemahrt werden, ein Ende findet und die nötige sachgemäße und unparteiische Behandlung wieder Platz greift, denn durch so unliebsame Vorkommnisse, wie sie in letzter Zeit sich ereigneten, muß jedes Unternehmen ausfallen werden. Bauwerklich wäre es, wenn dies eintreten würde. Darum, Mitglieder, seid auf dem Posten und wahret Eure Rechte und Interessen!

Prüft Alles genau, das Beste behaltet! S o h.-E. r., 8. Juni 1914. Mehrere Hausbesitzer.